

# Das Antlitz des Menschen

Faszinierende Ausstellung in der Stadtbücherei

Von unserer Mitarbeiterin Heidi Mergener



Die Künstlerin Gertraud Hinrich-Möbius vor einem ihrer Porträts.

RP-Bild: Ulrich Horn

Der Mensch steht im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Gertraud Hinrich-Möbius. Mehr als dreißig Porträtzzeichnungen und Kleinplastiken, die bis zum Ende dieses Monats in der Stadtbücherei an der Blücherstraße ausgestellt sind, bekunden das Anliegen der Stuttgarter Künstlerin: auf immer neue Weise der sie faszinierenden Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen Gestalt zu verleihen.

Ob sie Mädchenköpfe, Bauersfrauen, Greise gestaltet, immer gelingt ihr die Darstellung des Wesenhaften. Aus den Kinderantlitzen spricht das unbekümmerte Geborgensein, auch die Verheißung, wie sie der Lebensanfang enthält, in ihren alten Menschen liegen das Überdauern erschütternder Erfahrungen, die Reife und die Heiterkeit des Abgeklärten.

Manche Arbeiten sind als unverkäuflich ausgewiesen; sie entstammen Kriegs- und Nachkriegsjahren, welche die Künstlerin im Lager verbrachte und Pastellfarben von den Amerikanern erhielt.

Später erhungerte sie sich ihre Modelle, indem sie diese mit Lebensmittelmarken honorierte. Fast jedes Geld, das sie damals besaß,

gab sie für Rötelfarbe aus. Das war, nachdem der Krieg ihre Ausbildung in den Ufa-Zeichenateliers (in denen Hildegard Kne eine Mitstudentin war) jäh abgebrochen hatte. In dieser Zeit liegt vielleicht der Ursprung für ihre Liebe zur Karikatur. Zwei Jahre Seidenmalerei waren vorausgegangen.

Daß Gertraud Hinrich-Möbius mehr dem Zeichnen als dem Malen zugetan ist, bezeugen ihre Rötelfarbe-, Tusche- und Kohlearbeiten.

Joachim Pfeifer, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbüchereien Düsseldorf, ging nach der Begrüßung der rund 100 Gäste durch die Leiterin der Bücherei, Bibliothekarin Rita Labus, am Eröffnungsabend in einem kleinen Exkurs in die Kunstgeschichte auf die Vergangenheit verschiedener Techniken der Künstlerin ein.

Vom ersten Tag an war das Interesse der Besucher an den ausgestellten Arbeiten groß. Das ist ein gutes Omen für Gertraud Hinrich-Möbius, die beabsichtigt, ganz nach hier überzusiedeln, nachdem sie schon seit langem, angezogen durch die Altstadt, deren Atmosphäre sie grafisch einzufangen beginnt, in jedem Jahr für wenige Monate in Düsseldorf weilt.

Düsseldorf  
1978

Düsseldorfer Anzeiger — 1/11

## Ausstellung In der Stadtbücherei Derendorf

Gertraud Hinrich-Möbius, die als Seidenmalerin in Berlin begann und während des Krieges dort im UFA-Zeichenatelier arbeitete, stellt Porträts in Rötelfarbe, Tusche und Kohle in der Stadtbücherei Derendorf, Blücherstraße 10, bis zum 30. März 1978 aus. In ihren oft zarten Farbtönen, bei den Kinder-Porträts ist dies besonders auffällig, zeigen sich fast impressionistisch anmutende Stricheffekte. Die Skala ihrer Werke reicht vom Porträt über Grafiken bis hin zu Karikaturen. Öffnungszeiten der Stadtbücherei: montags, mittwochs bis freitags von 11 bis 13 und 14 bis 19 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr.